

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 121.

Mittwoch den 24. Mai

1876.

Anzeigen für den Himmelfahrtstag beliebe man
bis heute Vormittag bei uns aufzugeben.

Die Expedition.

Curhaus zu Wiesbaden.

In Ehren der hier tagenden vierten General-Versammlung des
Verbands von Lehrern an den höheren Schulen der Provinz Hessen-Nassau und des Fürstenthums Waldeck.

Mittwoch den 24. Mai a. o. Abends 8 Uhr
(nur bei entsprechender Witterung):

Doppel-Concert im Curgarten, ausgeführt von

der städtischen Curcapelle und dem Trompeter-Corps der
2. Abth. Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27.

Während des letzten Musikstückes:

Bengalische Beleuchtung des Weihers und der grossen Fontaine.

(Bei ungünstiger Witterung Conoert der Curcapelle im Saale.)
Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 26. Mai Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball

im grossen Saale.

(Promenade-Anzug für Herren: schwarzer Oberrock)
Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 29. Mai Abends 7 Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction. (Abend für Kammer-Musik.)

Mitwirkende:

Herr Professor August Wilhelmj, Kais. Russ. Kammervirtuos (Violine I), Herr Concertmeister Emil Mahr, Mitglied der Fürstlichen Hofkapelle in Sonderhausen (Violine II), Herr Capellmeister Louis Lüttner, Dirigent des städtischen Curoorchesters zu Wiesbaden (Viola), und Herr Hofconcertmeister Jules de Swert, K. Pr. Concertmeister und Kammervirtuos des Grossherzogs von Sachsen (Violoncell).

Eintritts-Preise: Reservierter Platz 4 Mk.; nichtreservierter Platz 3 Mk. Billet-Verkauf auf der städtischen Cur-Casse im Curhause, rechts vom Portale und am Concertabend an der Cassé.

Billette für Jahres-Abonnementen der Stadt zu ermässigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis Montag den 29. Mai Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abatempelung vorsezigen.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Pariser Firma.

Ausverkauf. — 33 pCt. Rabatt.

Orfevrerie, Bijouterie und Uhrketten jeder Art, nur prima Waaren, werden zu noch nie dagewesenen spottbilligen Preisen abgegeben. Tafel-Bestecke, gut versilbert, von 4 Thlr. an; Kaffee-Löffel von 2 Thlr. an per Dutzend.

Schluss Mittwoch Abend 24. Mai
gr. Burgstrasse 7, Saal Parterre.
On parle Française. English spoken.

Notizen.

Heute Mittwoch den 24. Mai, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Seilendmaching von Antiquitäten an die Concursmasse des Christian Schlink („Hotel International“), bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgl. 100.)

Versteigerung von Spezereiwaaren, einer Ladeneinrichtung &c., in dem hiesigen Rathausaale. (S. heut. Bl.)

Mittwoch 10 1/2 Uhr:
Versteigerung höchst eleganter Plüschimöbel, Mobiliargegenstände verschiedener Art &c., in dem Auctionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der zur Concursmasse des Fris. Wengandt Eheleute zu Wiesbaden gehörigen, in der Bierstädter Gemarkung belegenen Immobilien, in dem Rathause zu Bierstadt. (S. Tgl. 105.)

Mittwoch 12 1/2 Uhr:
Versteigerung von Wein aus der Königl. Domänen-Kellerei zu Rüdesheim. (S. Tgl. 110.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von 7 Stück Gemälde, je 1 Stück Tibet, Minz und Damenschuh, in dem Auctionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 5 Uhr:
Versteigerung von Hauslehricht, Stall- und Pferdedünger und Stroh, auf dem Rechthilfplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. Tgl. 119.)

Die Mineralwasser-Anstalt nach Dr. Struve von Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstraße 7,

gegenüber den beiden Bahnhöfen, empfiehlt ihre sämtlichen Mineralwasser, als: Selters- und Soda Wasser, pyrophosphorantes Eisenwasser, Kohlen-, Lithionwasser, ferner lohens, Bitterwasser, Osener und Friedrichsh. Bitterwasser, Carlsbader, Marienbader, Bichy &c., sowie Limonade gazeuse und Cider-Sect (Apfelwein-Moussir). Sämtliche Wasser sind genau nach den Dr. Struve'schen Vorschriften bereitet und siets in frischer Fällung vorräthig.

Himmelfahrtstag. Bürgerschützenhalle

unter den Eichen:

Großes Concert,

ausgeführt von der hessischen Pionier-Capelle No. 11.
Anfang Morgens 4 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.

5000 Brönnner.

Weckbacher's Brauerei, Mauritius-platz 2, empfiehlt einen bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfz. Abendessen sowohl als kalte und warme Speisen bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

5000 P. Sohl, Restaurateur, Mauritiusplatz 2.

Kaiseraal in Sonnenberg.

Am Christi-Himmelfahrtstage findet Flügelunterhaltung statt, wozu freundlich einlädet A. Köhler. 4956

Guten Mittagstisch zu 45 Pfz. und höher in und außer dem Hause, Nöheres Feldstraße 1, 5008

Niederwalluf. — Gartenfeld.

Donnerstag den 25. Mai, Nachmittags von 3½ Uhr an:
Militär-Concert im Garten und Abends: Tanz-
belustigung, wozu bestens einludet
5064

Peter Flick.

Woll-Fransen in allen Modesarben,
schwarze Fransen,
schwarze Woll-Spitzen
empfiehlt G. Wallenfels, Langgasse 33, 1194

Butter-Handlung Mehrgasse No. 37.
1 Pfund Eßbutter 1 M. 26 Pf., Schmelzbutter 1 M. 6 Pf.
10488

E. Boller.

Kaffee

(rohen und gebrannten) in größter Auswahl
empfiehlt billig J. C. Kelper, Kirchgasse 32.

Neue Zusendung in Strohhüten und
Blumen empfiehlt billig

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Neue Blümchengarnituren billig zu verkaufen
5053 L. Berghof, Tabakier, Friedrichstraße 28.

Tauben,

Möbchen und Schwalben, zu verkaufen Kirchgasse 15 a. 5051

Abreise halber werden Friedrichstraße 33,
Bel-Stage, Mobilien und
Hausgeräthe idealisch von 11 bis 4 Uhr billig verkauft 5002

Rheinstraße 34 sind 4 Meorgen ewiger Klee zu verkaufen. 12927

Eine noch wenig gebrauchte, polierte Kommode ist zu verkaufen.
Röh. Schachtstraße 12 im Dachloge. 12615

Ein blau-seidenes Kleid (noch neu) ist billig zu verkaufen.
Röh. Hellmundstraße 3 von 3 bis 4 Uhr. 12488

Ein pieraderiges Sitzwälzchen, noch gut erhalten, ist zu verkaufen. Röh. Adelheidstraße 25. 13499

Ein Kinderwagen ist für 6 Mark zu verkaufen. Röh. Saalgasse 24 im Hinterhaus. 679

Ein Real, für ein Spezereigeschäft geeignet, ist billig abzugeben
Schachtstraße 8 im Laden. 5025

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher Krankenwagen ist
preiswürdig zu verkaufen. Helenenstraße 25. 93

Bücherarbeiten werden schön und geschmackvoll in und außer
dem Hause angefertigt, sowie jede neue Bestellung billig besorgt
Maurergasse 2, 3 Stiegen hoch. 5030

Hübsche Reinetten und Kochapfel abzugebenen Wairamsstraße
Nr. 25, 1 Stiege hoch. 5033

Eine Hafer- und Weiz-Schrotmühle ist zu verkaufen
Louisenstraße 1. 5043

Eine gebrauchte Hähnchenmaschine wird zu kaufen gejagt
Louisenstraße 1. 5043

Ein Kind kann in sehr gute Kleide genommen werden.
Röh. Fried. d. Bl. 5046

Ein geliebter Krankenpfleger empfiehlt sich den geehrten
Herrschäfer, hauptsächlich in kalten Abreibungen, Einwider-
ungen, Kneten und Einreibungen bei rheumatischen Schmerzen.
Näh. Expedition. 5031

Spiritus asper.

Was wir fühlen, was wir denken,
Halten drum wir im Geheimen,
Denn wer möcht' ein Korn verlieren,
Wenn's noch nicht vermag zu leimen? 4012

A German Lady of good family, thorough conversant with the French and English languages and musical wishes to meet with pupils. For particulars address Geisbergstrasse 6, second floor.

Welcher Art

find die Gedanken eines Herrn in seinen Jugendjahren? Antritt unter "Neuigkeit" an die Expedition d. Bl.

Taufend Dank! Du lieber Stern,
Zeit bist Du nah' und nicht mehr fern?

Nachträglich!
Es geht Fräulein Hab... an. Verzäumen nicht die gestrige Einladung.
582

Unteroffiziere.

Tannusstr. Pourvu que cela ne soit pas la chance du 21 la boe du 15 (S.) ou la vache du 4 (je ne veux dire avec cela la charmante Brunette) veuillez m'écrire à Honesty au Kochbrunnen.

Ein Diener verlor eine graue, gesträute Taille von Rheinbahnstraße bis zur Emserstraße. Gegen gute Belohnung abzugeben Rheinbahnstraße 5, Parterre.

Verloren in der Pferdebahn oder in der Tannusstraße wissen Portemonnaie mit ungefähr 24 Mark. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped.

Entflohen am Montag während der Nachmittagsstunde
ein Kanarienvogel. Abzugeben gegen gute Belohnung Albrechtsstraße 9, 3. Stock.

Eine Uhr gefunden. Näh. bei Brönnier, Römerberg 1. 125

Zwei Mädchen nehmen Feldarbeit an, Röh. Steingasse 28, 5026
Gesucht eine Monialfrau zu sofortigem Eintritt. Näh. Emserstraße 21 a, Bel-Stage.

Ein Mädchen sucht Stelle von Morgens bis Abends bei Kinderarzt
Röh. Oranienstraße 16, Hinterhaus, 3. Stock. 5027

Mehrere Mädchen finden dauernde Beschäftigung Hochstätte 24. 93

Weißzeugnäherinnen gesucht.

Geübte Weißzeugnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei

M. Wolf „zur Krone“.

Ein Bügelädchen nimmt noch Kunden an. Näh. Schwabacherstraße 57, 1 Treppe. Dasselbst wird auch Wasche zum Waschen angenommen.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen. Näh. Mauritiusplatz 3 im Hinterhaus.

Zwei Mädchen suchen Beschäftigung im Waschen. Näh. Wetzstraße 12 im Hinterhaus. 194

Ein wohlerzogenes Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau Häuser, Baumstraße 47, Parterre.

Ein tüchtiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle durch Frau Probst. Ebert Wwe., Hochstätte 4.

Gesucht wird ein kräftiges Mädchen, welches gut bürgerlich kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. Eintritt am 10. Juillet. Gute Bezeugnisse sind erforderlich. Näh. Sonnenbergerstraße 41. 5028

Ein älteres Frauenzimmer, das Weißzeug nähen und Kleidermachen kann, sucht Stelle bei einer Dame oder zu größeren Kinder.

Näh. Fried. d. Bl. 5029

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädel allein, am liebsten nach auswärts. Näh. Dohheimerstraße 1 im 2. Stock. 5030

Expedition: Langgasse No. 27.

Ein williges, treues, junges Mädchen wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. Friedrichstraße 5 im 3. Stod. 5009
Ein braves, tüchtiges Mädchen für eine kleine Haushaltung gesucht. Solche, welche noch nicht hier dienten, erhalten den Vorzug. Nähres Nerostraße 6. 5010
Eine perfekte Hotelldöchin, sowie eine feine bürgerliche Köchin suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 1035

Ein in allen Hausrarbeiten erfahrenes Mädchen, welches auch englisch spricht, sucht Stelle in einem kleinen Hause, entweder zu zwei älteren Personen oder auch zu größeren Kindern. Dasselbe geht auch mit auf Reisen. Nähres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5007

Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Hellmundstraße 27 d im Dachlogis. 12572

Ein braves, junges Mädchen für Küchen- und Hausrarbeit gesucht Ellengasse 6, 1 St. hoch. 775

Eine perfekte **Köchin** wird für eine kleine Herrschaft zur selbständigen Führung des Haushaltes gesucht durch Frau **Dörner**, Martiplatz 3; daselbst sucht ein Mädchen Aushilfstellte. 148

Herrschästen erhalten stets gute Dienstboten, sowie Dienstboten gute Stellen. Eine brave Person, mit guten Zeugnissen verheben und zu jeder Arbeit willig, sucht Stelle auf gleich.

Besucht auf gleich nach Schwabach ein tüchtiges Bürgemädchen. 5008

Nähres durch **Adolph Eichhorn**, II. Burgstraße 5. 161

Eine gute Köchin, welche auch Hausrarbeit übernimmt und ein junges Mädchen, welches schon bei Kindern gedient hat, werden zu Anfang Juni gesucht. Nähres Elisabethenstraße 10, 2. St. 5047

Ein braves Mädchen gesucht Taunusstraße 8. 5044

Ein Mädchen sucht Aushilfstellte durch Frau Probator über t. Witte, Hochstätte 4. Parterre rechts. 957

Ein Mädchen wird gesucht Mauerstraße 6, Parterre. 5050

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht. Näh. Kinderklinikstraße 29. 5032

Es wird für auswärts ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausrarbeit übernimmt, gegen hohen Lohn gesucht; ferner ein zweites Mädchen, welches perfekt waschen und bügeln kann. Näh. Adelhaidstraße 5. 5023

Ein anständiges Mädchen sucht eine Aushilfstellte als Zimmermädchen. Näh. Adelhaidstraße 10, 3. St. 18487
Ein feineres Zimmermädchen, welches 6 Jahre bei ihrer Herrschaft arbeitet, sucht ähnliche Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 1035

Ein kräftiger **Hausbursche** wird gesucht Kirchgasse 8. 5019

Ein Käfer in ein Geschäft gesucht. Nähres auf der Steinstraße bei Wiesbaden. 5017

Ein gut empfohlener Diener sucht Stelle. Näh. Webergasse 42, interhaus, 3 Stiegen hoch. 12928

Ein junger Mann, der mit der englischen und französischen Sprache vertraut ist und eine constante Handschrift besitzt, sucht Bestätigung mit disponiblen Ansprüchen auf einem Bureau oder in einem Hotel. Näh. Exped. 5028

Lehrling ges. von G. Rumpf, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027

Einen Lehrling f. L. Berg hof, Tapetizer, Friedrichstr. 28. 5052

Ein Lehrling gesucht bei J. Craig, Mechaniker, Kirchgasse 24. 5048

Aushilfstellner für Donnerstag gesucht Taunusstraße 26; daselbst ist ein Zapfjunge gesucht. 5042

Ein gebildeter, älterer Herr sucht eine comfortable Wohnung für Frühstück in einer ruhigen, in einer Villa wohnenden Familie. 5008 unter Chiffre A. S. 3004 bei der Expedition d. Bl. 0. Ju. 4883

Ein junges Ehepaar sucht ein geräumiges, möbliertes Zimmer, billig gelegen. Adressen mit genauer Angabe des Preises unter A. 18 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 5058

Ein Salon nebst zwei Schlafzimmern, möbliert, Parterre oder Stock, in der Nähe der Taunusstraße oder Webergasse werden zwei Herren für über Winter gesucht. Theilweise Pension vorsicht. Offerten mit Angabe des Preises beliebe man bei der Expedition d. Bl. unter N. de B. abzugeben. 865

Ein Koch, sowie gewandte, junge Restaurationskellner sofort gesucht durch **Ritter**, Webergasse 13. 1035

Adelhaidstraße 5, Südseite, ist die Bel.-Stage auf gleich oder auch später zu vermieten. Näh. daselbst. 5022

Frankenstraße 7, 1 St. h., sind gut möblierte Zimmer zu vermieten. 5054

Hermannstraße 12 ist eine große Mansarde zu vermieten. 12385

Langgasse 6 ist zum 1. Juli eine kleine Wohnung mit Glasabschluß von 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Mieter abzugeben; ebendaselbst 2 hübsche Zimmer in der Frontspitze. 5014

Louisstraße 18 im Hinterhaus ist ein Zimmer zu verm. 4943

Ein möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten Grabenstraße 26, 2 Treppen hoch. 5004

Ein Stuben mit oder ohne Bett zu verm. Hochstätte 18, 2 St. h. 18500

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 10a, 1. Stod. Daselbst ist auch ein runder Tisch (Mahagoni) zu verkaufen. 30

Gut möblierte Zimmer in **Bad-Schwabach**, nahe den Kur-Anlagen, sind einzeln oder zusammenhängend von 6 Mark an per Woche zu vermieten in der „Villa Fortuna“.

Ein reinliches, solides Mädchen kann freundliches Vogis erhalten Weißstraße 31 im Hinterhaus 3. Stod. 18419

Hermannstraße 12 findet ein Arbeiter Koch und Logis. 1339

Es können zwei anständige Herren Koch und Logis erhalten Webergasse 9, eine Stiege hoch. 12929

Bewandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unter liebes, gutes Kind, **Amalie**, am Sonntag Nachmittag um 3½ Uhr sanft nach kurzem Leiden im Alter von 7 Monaten und 10 Tagen verschied. Die Beerdigung findet heute Mittwoch, den 24. Mai Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Feldstraße 10, aus statt.
Die trauernden Eltern:

Karl Heineck.
Auguste Heineck, geb. Bender.

Todes-Anzeige.

Bewandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin,

Sophie Schwarz, geb. Watterlohn, nach langerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurücken.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 25. Mai Vormittags um 11½ Uhr vom Leichenhause aus statt.

5049 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche unseren nun in Gott ruhenden Vater, Schwiegervater und Großvater, **Philipp Hilche**, zur letzten Ruhestätte geleiteten.

5005 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Für das Geleite unserer lieben Tante und Schwester, **Margarethe Noll**, zu ihrer letzten Ruhestätte sagen den herzlichsten Dank

5040 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Regenmäntel,
Reisemäntel,
Staubmäntel,
Kaisermäntel,
Cachemir-Umhänge,
Dolmans,
Jacquets,
Fichus,
Samtmäntel,
Talmas,**
ferner:
Châles & Tücher

Bacharach & Straus,
21 Webergasse 21.

in allen
modernen Fäçons.

von den

billigsten

bis zu den

elegantesten Genres

in

grossartigster Auswahl

empfehlen

Bettwaaren- & Ausstattungs-Geschäft.

Mein Lager in fertigen Betten, Federn, Flaumen, Rosshaarren und Eiderdaunen nur gute Qualitäten zu äußerst billigen Preisen, bringe ich in empfehlende Erinnerung. Auf eine Partie Wollmatratzen à 27 Mark mache besonders aufmerksam.
Alle Arten Leinen und Gebild, fertige Wäsche, Zwillich, Barchent, Plumeauxstoffe, wellene Bett- und Steppdecken, Teppiche, abgepasst und am Stück, sowie alle sonstigen zur Einrichtungen nöthigen Artikel sind stets in großer Auswahl und anerkannt guter Ware vorrätig.
Moll- und Tüllvorhänge offerire in den verschiedensten Sorten und Breiten zu sehr billigen Preisen.

422 Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Prima holl. Maikäse
eingetroffen bei J. C. Kelper, Kirchgasse 32. 5034

Vorzüglich Bowlen-Wein
per Flasche 50 Pfg. bei H. Ruppel, Römerberg 1. 5039

Transportable Kochherde,
neueste Construction, in allen Größen stets vorrätig bei J. Acker, Schloßer, Kirchgasse 5. 5026

Lauf-Körbe,
um Kindern das Gehen zu erleichtern, werden lehweise bei mir abgegeben. L. Plagge, Goldgasse 1, Ecke der Höfnergasse. 5045

Butter, I. Qualität per Pfd. 1 Mark 26 Pfg., II. Qualität per Pfd. 1 Mark 20 Pfg., schönste Landeier das $\frac{1}{4}$ 1 Mark 26 Pfg. Konservat per Stück 11 Pfg. empfiehlt Lind. Winkler, Hochstraße 30. 1175

Einmachbüchsen mit Schraubverschluss für Spargeln empfiehlt J. D. Conradi, Höfnergasse 19. 5037

Ein gut gelegenes Spezerei- oder sonstiges Geschäft wird zu übernehmen gesucht. Geff. Offerten sub T. T. besorgt die Annoncen-Expedition von Th. Dietrich & Co. in Mainz. 214

Avis für Kunstmäthaber!

Große Versteigerung von Gemälden.
Freitag den 26. Mai Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ wird in dem Laden Daunusstrasse No. eine große Sammlung größtentheils Original-Gemälde berühmten Künstlern der Düsseldorfer Schule, unter Anderen E. Volkers, C. Jungheim, C. Hilgers, A. Ramussen, A. Nordgreen, J. Hübener, A. Schäff u. A. öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Die Gemälden von heute an täglich bis zur Versteigerung zur gefälligen Sicht ausgestellt und werden dieselben auch vor der Versteigerung aus der Hand billig abgegeben.

4968 Ant. Möhlen aus Düsseldorf.

R. Müller, Schlosser,
35 Walramstraße 35,

empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen in sein Fach schlagenden Arbeiten, neue sowohl wie Reparaturen.

Prima Portland-Cement,
Schwarzer Cement-Kalk in
empfiehlt zu den billigsten Preisen die Bau-Materialien Niederlage von 4909 Ludwig Uslinger, Elisabethenstraße 8.

Hermannstraße 10 können Herren und Damen Mittage zu 45 Pfg. und Abendessen zu 40 Pfg. haben.

Genossenschafts-Bazar in Hamburg.

Die Gewinne sind noch nicht eingetroffen und wird der Tag der Ankunft sogleich bekannt gemacht.

83 **Der Local-Ausschuss.****Neroberg.**

Am Himmelfahrtstag, Morgens von 4 und Nachmittags 4 Uhr: **CONCERT,**
ausgeführt von der Kapelle des Artillerieregiments No. 27.

No. 1 Fahrspalte No. 1.

Donnerstag den 25. Mai (Christi Himmelfahrt) veranstaltet die Mannschaft der Fahrspalte No. 1 auf dem unteren Theile des Nerobergs ein **Waldfest** unter Beihilfung mehrerer Gesangvereine. Kameraden und Freunde der Feuerwehr werden hiermit freundlich eingeladen. Für ein **gutes Glas Lagerbier** ist bestens gesorgt. Abmarsch Nachmittags 2 Uhr vom Kriegerdenkmal im Nerothau aus.

Das Comite. 5021**Waldfest.**

Der Gesangverein Friede, in Verbindung mit den Gesangvereinen Harmonie von Wiesbaden und Concordia von Sonnenberg, veranstaltet am 25. d. Mts. (Himmelfahrtstag) bei gänziger Witterung ein **Waldfest** auf dem Spelerskopf und lädt hierzu ein verehrliches Publikum ergebenst ein. Für gute Bewirthung wird gesorgt. Abmarsch um 1 Uhr vom Schillerplatz.

4868

Der Vorstand.

**Eine große Parthei
weißer Gardinen
in neuen Mustern und sehr gut
in der Wäsche zu
aussergewöhnlich billigen
Preisen
zum Verkauf gestellt.** 59

M. Wolf „zur Krone“.

Zu Bowlen:

Vollsaftige Orangen, frische Maikräuter,
Ananas und Pfirsiche,
sowie

1874er Laubenheimer Wein per Flasche 75 Pfg.
empfiehlt **J. C. Keiper,**
5035 Kirchgasse 32.

**Amerikanische
Rasen-Hand-Mäh-Maschinen**
der
Philadelphia Lawn Mower Co.
empfiehlt **Fr. Knauer, Neugasse 9.** 5038

Dr. Ulrich

Oranienstraße 42.

Briefliche Behandlung.

12203

für Syphilis und sämtliche Geschlechtskrankheiten. Berlin.

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend: Probe.

77

Singacademie.

Heute Mittwoch Abends 8 Uhr: Chor-Probe.

189

Kriegerverein „Allemannia“.

Donnerstag den 25. Mai: **Anstieg auf den Neroberg.** Abmarsch 4½ Morgens vom Kochbrunnen aus.

Für gute Bewirthung wird gesorgt.
Um zahlreiche Beihilfung bittet

Der Vorstand.

357

Weisse, baumwollene
Gardinenhasser
und Galleriefransen, sowie
Frausen an Kinderwagen empfiehlt
G. Gottschalk,

Posamentier,
5018 7 Ellenbogengasse 7.

Neue Matjes-Häringe
4963 bei **Christian Wolff.**

Heilung auf angenehmem Wege ist
natürgemäss.

Das Malz-Extract und die Malz-Chocolade von Joh. Hoff in Berlin zeichnen sich ebenso sehr durch ihren Wohlgeschmack wie durch ihre Heilkraft aus. Sie werden von Aerzten als Heilnahrungsmittel für Körperschwäche verordnet und von Gutsitürmen als belebende Getränke genossen. — Berlin, 1. April 1876. Das Malz-extract thut meiner Schwester sehr wohl; eine vortheilhafte Einwirkung desselben auf ihren Appetit ist nicht zu verkennen. **P. Zöller,** Langestr. 69.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **A. Schirg,** Kgl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **H. Wenz,** Conditor, Spiegelgasse 4.

129

Auszug aus den Civilstandsregistern der
Stadt Wiesbaden.

22. Mai.

Geboren: Am 20. Mai, dem Fuhrmann Christian Cramer e. S. — Am 19. Mai, dem Tapezierer Ludwig Best e. T. — Am 20. Mai, dem Tünzergehilfen Friedrich Schweiguth e. S., N. Carl Heinrich. — Am 20. Mai, dem Maurergehilfen Georg Embs e. S. — Am 21. Mai, dem Herrschneidergehilfen Heinrich Schneider e. T. — Am 20. Mai, dem Drehergehilfen Eduard Meyer e. S., N. Wilhelm Julius Carl.

Aufgeboten: Der Mezger Ludwig Wilhelm Hees von hier und Catharine Marie Seilberger von hier, beide dahier wohnh.

Verehelicht: Am 20. Mai, der Bäckergehilfe Stephan Zöller von Seligenstadt im Großherz. Hessen, wohnh. dahier, und Catharine Hannstein von Pleitersheim, Großherz. Hess. Kreises Alzey, bisher dahier wohnh. — Am 20. Mai, der Schriftleger Christian Daniel Friedrich Carl Neumann von hier und Margarethe Eva Charlotte Georg von hier.

Gestorben: Am 21. Mai, Sophie, geb. Lusa, Wittwe des Kirchenrathes Wilhelm Klein, alt 74 J. 5 M. 23 T. — Am 22. Mai, Sophie Margaretha, geb. Wetterlob, Wittwe des Schuhmanns Heinrich Schwarz, alt 39 J. 3 M. 3 T. — Am 21. Mai, Louise Dina Amalie, T. des Kellners Carl Heineck, alt 7 M. 10 T.

Evangelische Kirche.

Fest der Himmelfahrt.

Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Pfarrer Meyer aus Viebriech.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Siemendorff.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Gäßler.
Vestunde in der neuen Schule 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Katholischer Gottesdienst
in der Rothkirche Friedrichstraße 19.

Christi Himmelfahrt.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Militärgottesdienst 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Vesper.
Am Vorabende des Festes 4 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 12.
Am Tage der Himmelfahrt Christi Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst.
Pfarrer Hein.

Frankfurt, 22. Mai. (Viehmarkt.) Angetrieben waren: 840 Ochsen und Stiere, 350 Kühe und Kinder, 400 Hähnchen und 220 Kälber. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. M. 63,43—65,14, 2. Qual. M. 56,57—60, Kinder 1. Qual. M. 54,86—59,29, 2. Qual. M. 48—51,43, Kälber 1. Qual. M. 56,57, 2. Qual. M. 51,43, Hähnchen 1. Qual. M. 56,57, 2. Qual. M. 48. Schweine das Pfund 65 Pf. Wegen der in nächste Woche fallenden israelitischen Feiertage findet der Markt erst am 31. Mai (Mittwoch) statt.

Tages-Maleader.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Rothauser Kunstsverein. Das Vocal der permanenten Kunst-Ausstellung Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Heute Mittwoch den 24. Mai.
Freihand-Feichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Wochen-Feichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Doppel-Concert und bengalische Beleuchtung.
Allgemeiner Porschus- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Rheinischen Hof“, Neugasse.
Bingacaden-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Chorprobe.
Synagogen-Gesangverein. Abends: Probe.
„Düngerlust“. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Probe im Vereinslokal.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangprobe im Vereinslokal.
Königliche Schauspiele. 118. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.)
Don Juan.“ Große Oper in 2 Akten. Nach dem Italienischen frei bearbeitet. Musik von Mozart. — Anfang 6 Uhr.

Frankfurt, 22. Mai 1876.
Geld-Course. Wechsel-Course.
Holl. 10 fl. Stücke . 16 flm. 65 Pf. G. Amsterdam 169 50 B.
Duitaten . . 9 " 50—55 Pf. London 204 36 B.
20 Fres-Stücke . . 16 " 17—21 " Paris 81 10 B. 80 85 G.
Sovereigns . . 20 " 34—39 " Wien 169 60 B. 20 G.
Imperials . . 16 " 68—68 " Frankfurter Bank-Disconto 8 $\frac{1}{2}$.
Dollars in Gold . . 4 " 16—19 " Reichsbank-Disconto 5%.

Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

III.

Herr Redakteur!

Sie entschuldigen wohl, daß ich außer mir bin: ich habe alle Ursache. Im Grunde genommen, bin ich ein ganz guter Kerl, aber dem

tauberherzigsten Menschen muß ja die Galle überlaufen, wenn ihm jedes Wort im Munde verdreht wird; wenn ich z. B. von ungefähr im Wirthshause mit anhören muß, wie man mich beschuldigt, in meinem letzten Schreiben den Kaulbach'schen Schund „Meisterwerke“ genannt und den sehr ehrenwerthen Peter von Arbus wörtlich beleidigt zu haben! Ich will aber feierlich gestehen, daß er einen so „aufopfernden“ Mann so zusagen für alle Zeiten an den Pranger seiner dämonischen Kunst gestellt hat. Ich bin überzeugt, man wird mich auch jetzt wieder mißverstehen, aber in Zukunft soll es mir völlig vom—erange sein, ob Einer mein Schreibsel mit den Augen allein, oder mit dem Verstande — wenn vorhanden — gepaart, liest. Zudem correspondie ich ja eigentlich nur mit Ihnen allein, Herr Redakteur; es braucht ja nicht jeder Unberufene unsere öffentlichen Privatactenstücke zu ornieren.

Was halten Sie denn vom gegenwärtigen Stand der türkischen Zwetsche? hätte ich bald gesagt. — Die hohe Pforte scheint schieflich doch aus den Angeln fallen zu wollen, und größerer Sicherheit halber hat der Pförtner sein größtes eisengepanzertes Schiff auf den Strand ziehen lassen, um sich darin häuslich niederzulassen. Noch größerer Sicherheit halber tricht er des Nachts in eine 20zöllige Kanone, läßt sie unten zusäppeln und schwärzt durch's Blindloch, daß das goldene Horn wackelt. Trotzdem seine Lage so fatal ist, scheint er demnach kein Fatalist zu sein. — In Salomonidi ist ein hochweis, wenngleich schnelles Urtheil gefällt und sind richtig 6 unglückelige Duselmänner hingerichtet worden, weil sie sich nicht an dem Christenmorde betheiligt hatten, wie es ihre heilige Pflicht und Schuldigkeit gewesen wäre. Es sollen noch mehr solcher Schuldige eingespommern sein, mit deren Blut den christlichen Mächten die geforderte Genugthuung geboten werden soll. — China, dem leuchtenden Beispiel Deutschlands folgend, hat beschlossen, den Kopf allgemein abzuschaffen; und die öffentliche Meinung von Japan erklärt das Harifari oder einspannige Duell für die Anfangsphase der Gehirnerweidung. Es muß als ein bedeutender Cultur-Fortschritt betrachtet werden, daß nunmehr das deutliche doppelläufige System allgemein eingeführt wird. — Sonst ist im Ausland nichts von Bedeutung vorgefallen — doch halt, in Doyheim hat eine größere Keilerei stattgefunden. In unserem engeren Vaterlande ist noch Manches beim Alten: das Gerücht, es sei schon wieder ein Kessel aufgeslogen, war verfrüht; seit dem letzten ist keiner mehr flugge geworden. — Auch Duelle haben seit dem letzten nicht stattgefunden. Die kleine Affaire zwischen Graf Heißsporn und Studiosus Schmitz, welch' Letzterer dem Ersteren befamlich auf den Fuß getreten und das Bartgefühl des linken gräßlichen Hühneranges gräßlich verlegte, ist in letzter Stunde noch gütlich beigelegt und der beleidigte Theil glücklich operirt worden. — Ein gemeinsinniger Stadtwater hat den Vorschlag, seine Portion — Spiegel-Eier aus der Stadtkasse zu bezahlen, mit Entrüstung zurückgewiesen. — Ein riesiger Einwohner hat vom König von Abessinien „das goldene Kreuz“ der grüngelben Reider-Legion für einen „der Mutter“ gewidmeten Stammbuchbörse erhalten. — Laut Vereinbarung mit dem Präfektus wird die Heidenmauer in der Wilhelmstraße nunmehr in's Museum gerichtet, was ich übrigens nicht gutheißen kann, denn ich bin überzeugt, sobald die Mauer dort weg ist, werden voreilige Leute die neue Straße schon in dem laufenden Decennium benutzen wollen. Und man kann doch von der Polizei nicht verlangen, daß sie eine Straße ohne alle Ursache absperrt. Nun, zum Glück ist die Hebammie, die absolut nicht durchgelassen wurde, noch rechtzeitig zum — Feuerwerk gekommen. Hoffentlich haben auch die stattlichen Platanen und die üppigen Submissionsblumenbeete nicht gelitten. Aber dafür wird wohl schon der Hoffeuerwerker geforgt haben, den, nebenbei gesagt, Sc. Königl. Hoheit Prinz Carl am Schluss becomplimentierte und ihm, an seiner herkulischen Gestalt Gefallen findend, den Vorschlag machte, als Flügelmann in's Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment einzutreten. Der Hoffeuerwerker lehnte indessen das Anerbieten bescheiden ab und schritt alsdann erhobenen Hauptes zwischen den Beinen des Kammerjägers hindurch, die er in der Aufregung für die Thürpfosten gehalten hatte. Feuerwerk wie Serenade gingen außergewöhnlich glatt und glanzvoll von Statten, vermutlich, weil sie diesmal nicht vom Kur-Director, sondern von der ganzen Stadt arrangirt worden waren. Ersterer soll jedoch fortwährend „hineingeredet“ und sich quasi als — fünftes Rad am Wagen geriet haben. Mit dem Maulkarbowang scheint er aber schließlich doch den Nagel auf den Kopf

getroffen zu haben, da diese „barbarische“ Maßregel nunmehr von der Regierung für ganz Preußen verfügt worden ist. Dass er damit den Anfang macht, hat ihm freilich wieder manchen großen und kleinen Röter zum Feinde gemacht. Er ist aber das Anlässen längst so gewohnt, dass er sich ganz wohl — dankt für die gütige Nachfrage! — dabei zu befinden scheint. Er soll in der Hundeangelegenheit im geheimen Einverständnis mit der „technischen Deputation für das Veterinärwesen“ handeln, und ich wollte meinen reservirten Sitz im Paradies verketten, dass nächstens die armen Bierfüßer auch nicht mehr mit dem Schweife wedeln dürfen, um ihren Gefühlen Ausdruck zu geben.

Es geht doch wirklich nichts über Energie! Seit die Polizei die Kochbrunnen-Frage in die Hand genommen, schreiten die Vorarbeiten rüttig rückwärts. Die Innenseite der Umsäumungsmauer erscheint dem Nichteingeweihten allerdings noch immer fast sohlenschwarz und unappetitlich. Das ist aber nur die Grundfarbe, auf welche demnächst prachtvolle Fresken von einem unserer tüchtigsten Pinsel gemalt werden. Das perforierte Glasdach ist aus einem einzigen Block von Berggrutsch-Crystall hergestellt und mit einem Netzwerk von vergoldetem Blech umspannen worden. Vorläufig lagert es noch auf dem städtischen Terrain wider dem Victoria-Hotel, da es noch zu früh in der Saison ist, um mit der eigentlichen Renovation und Ueberdachung vorgezugehen. Einstweilen jedoch sind die Fenster der umliegenden Hotels vergittert worden, damit nicht etwa unvorsichtiger Weise Eurgäste oder Kinder — herausfallen und sich im Basin verbrühen. Apropos, da wir gerade bei den lieben Kleinen sind (die wir alle gestohlen werden können): Es ist aufgefallen, dass verhältnismässig so viele Kinderbänke und so wenig erwachsene Bänke in den Kur-Anlagen aufgestellt sind. Ich, meinesheils, finde das aber ganz erklärlich; das weitschweifende Organisationstalent unseres Kur-Directors hat ihn einfach veranlaßt, bei Zeiten schon für die Accommodation der 500,000 Babies zu sorgen, die sorgfältigen ante-statistischen Berechnungen zufolge in 50 Jahren Wiesbaden unsicher machen werden. Wo sollten die denn alle sitzen? — Etwa im Kreisgerichtsgefängniß? — Das ist doch bekanntlich nur für die Anforderungen der Neuzeit berechnet, und wenn es voll ist, geht keiner mehr hinein. — Nächsten Mittwoch mehr von Ihrem ganz ergebensten

Anton Sauerampfer.

P. S. Bald hätte ich's vergessen: Was halten Sie denn von den Chancen des „Lahmen“, „Hinkenden Boten“, wollte ich sagen, wenn demnächst auch das Zimmel'sche Blatt ansingt, den „geschwollenen Unzufriedenen“ zu spielen? (Uhu! im Centrum.) Dann wäre er „gemehert“, was! — Na, er wäre ja doch über kurz oder lang völlig eingeschlafen, nachdem er seit anno Scholz genickt.

D. O.

? Zur Tafel Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carl von Preußen waren gestern geladen: Frau Prinzessin Louise von Preußen, der Landgraf und die Landgräfin von Hessen nebst Gefolge, Prinz Elmar von Oldenburg, Regierung-Präsident v. Wurm, Geh. Regierungsrath Hendel, Polizei-Director v. Strauß, Oberst v. Thompson, Staatsrath Grimm, Major Herrfahrt, Sanitätsrath Dr. Mahr.

* Auch Herr Hofrat Adelon ist von Seiner Königlichen Hoheit dem Landgrafen von Hessen mit dem Geschenk eines wertvollen Rings geehrt worden.

? Gemeinderatssitzung vom 22. Mai. Zur Prüfung der 1873r Stadtrechnung wird eine Commission, bestehend aus den Herren Dr. Berle, Mettel und Stricker, erwählt. — Die bei der Kochbrunnenfrage interessirten Badhausbesitzer sind bezüglich des projectirten Ablaufs aus dem Kochbrunnen gehört worden und haben die Herren Neuenborff, Fuchs, Herber, Herz, Gebrüder Häffner, Berthold und Th. Schäfer eine schriftliche Erklärung abgegeben, worin sie besonders betonen, dass die Stadtgemeinde nicht verlangen könnte, dass ein Eigentümer, dessen Recht sie befreite oder wenigstens in jeder juristisch zulässigen Gestaltung bekämpft, seinen Besitzstand im geringsten mindern lässt. Der Schutz des Besitzes sei der einzige, den Badhausbesitzern über erreichbarer Rechtsgrund auf aus dem Besitzstand würden sie auch ihre Klageansprüche vereinfachen müssen. Ein Aufgeben des Besitzstandes erscheine daher als ein Aufgeben des Rechts. Die Stadtgemeinde sei bis jetzt in der Kochbrunnenfrage den Badhausbesitzern in keiner Weise entgegen gekommen, sie dürfe daher nicht erwarten, dass aus Geselligkeit Rechte verloren würden. Es werde kaum jemand einen offenen Ablauf des Kochbrunnens davor zum Zwecke der Trinkkur vermissen, wenn die Brunnenbedienung eine genügende sei, und sei sie keine genügende, so müsse dem abgeholfen werden. Der Ablauf des Kochbrunnens werde nicht anders als in einem Schacht herzustellen sein und dürfte dem Kochbrunnen und seiner Umgebung nicht gerade zur Biede gereichen. Wenn ein besonderer Nutzen für das Gemeinwesen oder die Erwerbsverhältnisse unserer Kur- und

Badestadt aus der projectirten Anlage nicht zu erwarten sei, so werde es Niemand den Unterzeichnern verargen, dass sie dieferhalb ein wertvolles Recht nicht aufgeben wollten. Sie erklären hiermit dem Gemeinderath, dass sie die Errichtung eines offenen Ablaufs aus dem Kochbrunnen, auf dessen Wasserbezug sie nur ausschliessliches Recht hätten, nicht gestatten können. Was den Rechtsstandpunkt dieser Frage anlangt, so bemerkt hierzu der Referent, Herr Bürgermeister Coulin, dass der Kochbrunnen als Eigentum der Gemeinde ursprünglich eingetragen sei und zwar als ein besonderes Item im Lagerbuch. In der Column: Namen des Eigentümers sei verzeichnet. „Ist streitig.“ Es lag durchaus nicht in der Intention des Gemeinderaths, den Ablauf des Kochbrunnens während der Kurzeit und so lange der Brunnen geöffnet ist, das Abholen von Wasser mittels eines Ablaufes zu gestatten; vielmehr sollte dies nur während der Winterzeit stattfinden. Ebenso ist die Befürchtung der Herren Badhausbesitzer, dass hier vielleicht mittels Fässer Wasser zum Baden abgeholt werden könne, hinfällig, da der Gemeinderath nur gestatten würde, dass Wasser nur durch Trichterföse abgeholt werden dürfe. In diesem Sinne spricht sich Herr Saab aus und bemerkt noch hierzu, dass blos das im Winter überflüssige Wasser, was ja selbst die Badhausbesitzer unbemüht lassen ließen, am Ablauf geholt werden könne. Gerade für die ärmere Classe, auch für Kranke sei es eine Wohlthat, dass sie auch während der Winterzeit dort Wasser erhalten könnten und glaubt Herr Saab, wenn den Herren Badhausbesitzern in dieser Weise Vorstellung gemacht werde, dass sie gewiss gegen ein solches Projekt nicht remonstriren würden, umsonstiger als sie in ihren Rechten durchaus nicht geschädigt werden sollten. Dieser Vermittlungsvorschlag wird vom Gemeinderath acceptirt. — Dem Gesuch des Herrn Friedrich Dewald um Erlaubniß zur Einfriedigung seiner Hofstätte am Idsteiner Weg wird statgegeben, dagegen das Gesuch des Herrn Peter Schnell um Erlaubniß zur Anlage einer Bleiche und Errichtung eines Wärterhäuschens auf der Kimmel'schen Wiese im Nerothal abgelehnt. — Genehmigt werden sodann noch folgende Baugesätze: 1) des Herrn Kimmel (Errichtung eines Schuppens in der verlängerten Nicolaistraße) auf Widerruf, 2) des Herrn Murray (Errichtung einer Vorhalle in seinem Hause in der Kapellenstraße), 3) des Herrn Wilhelm Rink (Errichtung eines Deconomiegebäudes an der Emserstraße) unter der Bedingung, dass das Gebäude rechtwinklig auf die Straßenlinie zu stehen komme; 4) des Herrn C. Frankenthal (Anlage eines Luftschachtes in dem Trottoir vor seinem Hause in der Burgstraße). — Der von dem Herrn Stadtbaumeister vorgelegte Specialbauungsplan für das Terrain in der oberen Kapellenstraße wird nach den Anträgen der Bau-Commission festgestellt und soll demnächst dem Bürgerausschuss zur Genehmigung vorgelegt werden. — Dem Gesuch des Herrn W. May um Erlaubniß zum Neubau eines Wohnhauses an der Jahnstraße wird unter der Bedingung willfahrt, dass Geschäftsteller die auf das Grundstück entfallenden Beiträge zu den Straßen- und Kanalbaukosten des XXIII. Bauquartiers, welche zu 1320 Mk. ermittelt sind, in genügender Weise sicher stellen, desgleichen etwaige ihm noch obliegenden Verpflichtungen bezüglich Beitrag leistung zu den Grunderwerbskosten des Bauquartiers erstille. — In gleicher Weise wird das Gesuch des Herrn Carl Höhn um Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses in der verlängerten Frankenstraße begutachtet, woran sich noch die Bedingung knüpft, dass Geschäftsteller die Offenlegung der verlängerten Frankenstraße in planmässiger Breite von der Wallstraße aus bis an die hintere Grenze seines Grundstücks und die Überschreibung des Straßenterrains in das Eigentum der Stadt bewirkt. — Dem jetzigen Besitzer des Schleicher'schen Hauses Emserstraße 19, Herrn W. Giehorn, wird die Anlage eines Einfahrtshauses und die Errichtung zweier zwiffler Kamine gestattet. — Dem Herrn Philipp Schwenguth wird die Erlaubniß ertheilt, in dem Hause Röderstraße 23 eine Schlachterei zu errichten. — Dem Gesuch der Frau Wilhelm Blum Wittwe am Erlaubniß zur Umänderung von Holzfällern in einer Remise bei ihrem Hause Schwalbacherstraße 23 wird statgegeben und das Gesuch des Herrn Eisenbahndirectors C. Lang um Erlaubniß zur Errichtung einer Einreibungsmanufaktur am seinem Grundstück im Nerothal genehmigt; desgleichen das Gesuch des Herrn Joseph Röther (Bau einer Remise und Anlage einer Dunggrube Ludwigstraße 7). — Dem Gesuch der Herren L. Sebold und Comp. um Erlaubniß zur Errichtung einer Schuhhalle auf dem Grundstück des Anton Seiler im District „Kohlforb“ auf Widerruf wird statgegeben, Geschäftsteller jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass das Grundstück demnächst zur Vergroßerung des Bahnhofes resp. der Gasfabrik gebraucht werde. — Gegen das Gesuch der Herren Gebrüder Hirz um Erlaubniß zur Einfriedigung ihres Grundstücks am Wallmühling wird nichts zu erinnern gefunden. — Das Gesuch des Herrn L. Walther um Erlaubniß zur Errichtung eines Doppelthauses an der Kapellenstraße ist trotz des Widerspruchs des Gemeinderaths von der Königl. Regierung genehmigt worden. Es werden nunmehr die früher gestellten Forderungen gestellt. — Gegen das Gesuch des Herrn J. Weigle (Errichtung eines Schuppens in seiner Hofstätte Friedrichstraße 28) wird nichts zu erinnern gefunden. — Der Besitzer des Hauses Karlstraße 27, Herr Adam Hoffmann, hat sich erboten, die Kosten im Ansatz von 350 Mark für Anlage eines Trottoirs vor seinem Hause vorzulegen. Sobald dies geschehen, wird mit der Arbeit begonnen werden. — Es gelangt sodann Abschrift der abschliesslichen Festigung der Königlichen Regierung zum Gesuch der Frau Schneider Wittwe, Emserstraße 8, betreffend deren Bauweise, zur Kenntnissnahme des Gemeinderaths. In diesem Decret ist dem Antrag des letzteren entsprochen. Die Königl. Regierung recribt auf die Beschwerde vom 22. April, dass da die in §. 75 der Hauptpolizei-Verordnung für Landhausbauten erlassenen Vorschriften gegenwärtig auch in Bezug auf die Emserstraße allgemein zur Anwendung kommen, die Bittstellerin von der Bestimmung, nach welcher

Hauptgebäude auf eine geringere Entfernung als 6 Meter nicht zusammenrücken, nicht bestellt werden können. Der Umstand, daß angeblich der Nachbar der Frau Scheurer sein Grundstück bis an die Grenze herab habe, könne, selbst in dem Falle, das dies ohne Zustimmung der Bittstellerin geschehen sein sollte, für die polizeiliche Beurtheilung des vorliegenden Bauplanes nicht maßgebend sein. — Für die Herstellung eines Springbrunnens auf dem Kranzplatz sind bis jetzt 1200 Mark vorhanden, während hier mindestens 2100 Mark erforderlich sind. Von der Baucommission wird in erster Linie vorgeschlagen, bei dem früheren Projekte zu beharren, und falls die Stadt nicht die auch in diesem Falle ungedeckten 900 Mark beisteuern will, den oberen Eisenauflauf weglassen. Der Gemeinde-roth entschließt sich für Annahme der auf Blatt 7 von dem Herrn Städtebaumeister vorgelegten Musterkarte ausgeführten Zeichnung, zu deren Ausführung ein Mehrostenbeitrag von 900 Mark erforderlich werden wird und beschließt, unter Vorlage dieser Zeichnung die Herren Interessenten wieder holt vorladen zu lassen und sie darüber zu hören, ob sie geneigt seien, für den Mehrbetrag aufzutreten. — Der Herr Wasser-Director Winter laden sodann den Gemeinderath in Bezug auf das von den Herren Dr. Koch, Winter und Fach erstattete Gutachten über die Wassergewinnungsabschöpfen zu einer Localversammlung am Ort und Stelle ein, und wird demgemäß beschlossen, der Einladung Folge zu geben und heute Nachmittag 3 Uhr von dem Sammelpunkt (Trinkhalle) aus in corporo sich dorthin zu begeben. (Geheime Sitzung.)

? Strafammer vom 22. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (Sachsen.) Margaretha Wunder von Aschaffenburg, bisher hier im Dienst, war von ihrer Herrschaft beauftragt, bei dem Kohlenhändler Rössel dahier Kohlen in kleineren Quantitäten zu holen. Dieses Geschäft hat die Dienstmagd schon etwa drei Jahre besorgt, bis im letzten Winter Rössel gewahrt wurde, daß er von derselben um Kohlen beschlossen wird. In der Regel hatte sie beim Bezahlung großes Geld, sobald Rössel, um darauf heranzugeben, immer in seine Wohnung gehen mußte, und währenddem legte sie sich entweder einen Steinohrenklumpen in ihren Ärger, oder sie trug ein Stück Kohlen hinter die Thorsfahrt, den sie sich dann beim Hinansgehen aneignete. Beim letzten Mal wurde sie nun ergrapt und hat die Wunder dem Rössel gegenüber eingestanden, daß sie die Diebstähle schon längere Zeit getrieben und versprach dem Bestohlenen gegen Unterzeichnung eines Schuldheims, daß sie ihm 30 Mark für gestohlene Kohlen schulde. Daraufhin machte die Wunder bei der Staatsanwaltschaft gegen Rössel eine Anzeige wegen Erpressung, indem sie vortrug, der Rössel habe sie tödten wollen, ihr auch mit einer Anzeige bei der Polizei gedroht, wenn sie nicht unterschreibe. Durch die Beweisaufnahme wird der Thatbestand einer Erpressung nicht nachgewiesen. Mit Rücksicht darauf, daß sie die Kohlen nicht zu ihrem eigenen Nutzen verwendet hat, wird eine mildere Strafe bemessen und verurtheilt sie das Gericht wegen Diebstahls und falscher Anschuldigung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 14 Tagen.

Wiesbaden, 23. Mai. (Concert des Cäcilien-Vereins.) Das gestrige 3. Vereins-Concert brachte außer der Wiederholung zweier früher schon aufgeführt Werke — „Schicksalslied“ von Brahms und „Mirjams Siegesgesang“ von Schubert — noch „Die erste Walpurgisnacht“ von Mendelssohn. Das „Schicksalslied“ ist eine derjenigen neueren Compositionen (1872) Brahms', die sich recht allgemeine Beliebtheit erzielen haben. Die Idee des Hölderlin'schen Gedichtes, die Gegenüberstellung der Schicksalslügen, Himmlichen, der dem überbittlichen, finsternen Schicksal Unterworfenen, ist von Brahms' musikalisch mit ungemeiner Schärfe und Bestimmtheit ausgesprochen und in den einzelnen Situationen mit großer, tonmalischer Kraft illustriert. So verklärt in feliger Ruhe die Phärenbahnhof der Genien gezeichnet ist, so herb tritt uns das rastlose Treiben der kämpfenden, ringenden, von Klippe zu Klippe herumgeworfenen in den musikalischen Dissonanzen entgegen. Die Ausführung dieses Werkes seitens des Chors und Orchesters war eine mit seinem Verständniß erfüllte, mäß- und taktvoll. Ebenso diejenige von „Mirjams Siegesgesang“, wo die von Frau Simon-Roman übernommenen Sopran-Soli sich namentlich in dem Einleitungssage „Röhrt die Zymbeln“ und in der Episode „Und das Meer hat nun vollzogen“ aus dem Ganzen sehr wirkungsvoll hervorhoben, und der fugitive Schlußchor in besonderer Pracht und Kraft vortrat. Die „Walpurgisnacht“ ist eine der genialsten Schöpfungen Mendelssohn's und schon unzählige Male aller Orten aufgeführt worden; das Gedicht enthält so reich die Elemente, deren Illustration des Componisten ganze Eigenthümlichkeit in Anspruch nahm — Frühlingsfeier, Zauberweisen, religiöse, zur Klarheit und zum Glanze ausfordernde Begeisterung &c. &c. Das Werk ist zu belauden, als daß wir die einzelnen Nummern näher berühren könnten, ohne oft Gelegtes abermals zu sagen. Die Bariton-Partie war durch Herrn Philippini vorzüglich vertreten. Dass man in der größeren Musikwelt die kleinere Soli so gering nicht achtet, beweist die Belegung derselben bei Feier-Aufführungen, wo z. B. ein Niemann den „Jüngling“ und eine Fräulein Bettelheim die „alte Frau“ sangen. Vocal-Aufführungen können allerdings nicht immer entsprechende Kräfte eingespielen, sollten aber doch recht vorsichtig dabei verfahren. Die Chöre waren durchweg frisch. Zwischen dem ersten und zweitgenannten Werke trug Frau Simon-Roman die Arie „O Ocean“ aus „Oberon“ vor. Diese Sängerin sieht bei uns von ihrer früheren Wirksamkeit an unserer Bühne hier noch in gutem Andenken, und wie müssen gestehen, wir waren nach so langem Intervalle überrascht, nicht nur der gewohnte dramatisch bedeutungsvollen Gesangsweise der Künstlerin wieder zu begegnen, sondern auch deren Stimme in vollster Kraft, Ausgiebigkeit und in dem allen Anforderungen entsprechenden Umfang wiederzufinden. Das Publikum nahm

ihre Leistung mit sehr warmem Beifall auf. Der Cäcilien-Verein macht unter Herrn d'Esther's Leitung recht tüchtige Fortschritte.

Wiesbaden, 23. Mai. Herr A. Liebmann hat sein Haus in der Launusstraße 80 für 81.000 Mark an Herrn Schlossermeister Chr. Kramer verkauft.

? Die Generalversammlung des Vocal-Gewerbevereins wird berichtigend mitgetheilt, daß der Überschuß aus dem Vereinsjahr 1875/76 nicht 9482 Mark, sondern nur 9482 Mark beträgt.

? In einem schwer mit Kohlen beladenen Wagen brach gestern Vormittag in der Wilhelmstraße am Theatergebäude das eine Rad, so daß der Wagen in der Straße umgeladen werden mußte.

? Am Himmelfahrtstag, vorausgesetzt bei günstiger Witterung, wird die Pferdebahngeellschaft schon von Morgens 7 Uhr ab Wagen bis zur Beaufsite abheben lassen.

? Wie verlautet, wird für künftige Rennen die Bahn bei dem Hofgut Clarenthal nicht mehr benutzt werden, sondern der Exercierplatz links der Schersteiner Chaussee in Aussicht genommen sein. Herr Lieutenant Kramer wird an Stelle des ausgetretenen Herrn Rittmeister v. Luck die Schatzmeisterstelle bei dem Renn-Verein übernehmen.

? Dem Herrn Maurermeister H. Morath ist auch die zweite Abtheilung der Fundamentirungsarbeit am neuen Friedhof übertragen worden.

? Herr Martin Kaufmann dahier ist zum Hofschiuhmacher Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen ernannt worden.

(Kunst-Verein.) Neu ausgestellte Gemälde: 1) Kopie der Madonna della sedia von Rafael von Karl Winter in Florenz; 2) Motiv aus dem Taunus von Ph. Herrmann in Wiesbaden; 3) sechs Porträtmedaillons von Münzmeister J. Kora in Wiesbaden.

* Frankfurter Blätter wissen das Folgende zu berichten: „Wie wir vernommen, soll die von Bockenheim nach Hanau verlegte Husaren-Schwadron derselbst bleiben und an ihrer Statt eine in Mainz befindliche Schwadron desselben Regiments rücken. Die hierdurch entstehende Lücke wird durch die in Wiesbaden bisher befindliche Artillerie ausgefüllt, deren Kaserne in anderer Weise für den Fidus nunbar gemacht werden wird.“ — Bestätigung bleibt abzuwarten.

Eppstein. Ihr manchen Naturfreund wird die Mittheilung von Interesse sein, daß man bei den Felsarbeiten im Tunnel oberhalb Eppstein mitten in der herrschenden Schieferformation einen Befallgang durchbrochen hat, der auch in dem Gebirge auf dem jenseitigen Ufer des Schwarzbaches, wie sich dies deutlich erkennen läßt, seine Fortsetzung findet. Die Säulen von ganz correcter prismatischer Bildung haben eine Länge von etwa 0,6 Meter und liegen in kompakter Verbindung wagerecht übereinander. Die betreffende Stelle ist unmittelbar am unteren Eingange des Tunnels.

Die zweite Serie der Landwehr-Infanterie beginnt ihre Übungen nach Pfingsten.

(Zu Gunsten der Hunde.) Ein anonymes „Comitis der Hundevertheidigung“, als dessen Präsident „Cäsar“ gezeichnet ist, versendet eine Broschüre mit dem Titel: „Ein Hundeleben, Schmerzensschrei aus der Hundewelt; Mai 1876.“ Der gebildete Ton, der in diesem Schriftchen herrscht, läßt bezüglich der Autorität zum mindesten auf den weger seiner Gelehrsamkeit so berühmten Schopps schließen. Alle günstigen Umstände, die für den Hund angeführt werden können, finden sich hier zusammengetragen; angesichts der schönen Saison, welche für die Hunde eine Zeit neuer Besorgungen und vegetarischer Maßregeln bedeutet, geht ein schmerlich regtinter Ton durch das ganze Büchlein, so daß es fast durchwegs mit gekrempften Ohren geschrieben erscheint. Die Hundeschrift gipfelt in folgenden beredtsamen Sätzen, die sicher von keinem wahren Hundfreunde ohne tiefe Bewegung gelesen werden dürfen: „Gärten, Parks und Promenaden sind uns entweder ganz verschlossen oder nur in gebundener Zwangslage erlaubt, die uns nach der Schnur zu gehen zwingt, und vor die Stadt kommen wir selten hinaus. So schleiden wir dahin, wie lahmgewordene Fußgäule, während unser Naturell Laufen und Springen erfordert. Unser freudliches Bellen verhindert der Maulkorb, dieser augstwürdige Genius der freien Hundesprache. Es fehlt nichts mehr, als daß man uns lebensfrohen und beweglichen Hunden auch noch das Wedeln des Schwanzes polizeilich einschlägt und uns dadurch der ausdrucksvollen mimischen Darstellung sowohl unserer freudigen Empfindungen, wie der beglückten oder schmerzlichen seelischen Zustände beraubt. Obgleich besteuerte Staatsangehörige, besitzen wir doch nicht die geringste sociale Freiheit, und wenn wir ohne Steuermarke und Maulkorb auf der Straße erscheinen, laufen wir Gefahr, dem Hundebäcker in die Schlinge zu rennen, gefangen eingezogen und im schlummen Falle sogar justiziert zu werden. Wenn wir galant sein wollen, werden wir oft in unseren zärtlichsten Empfindungen durch grausame Steinwürfe roher Buben ausgeschreckt, und wehe uns, wenn wir bei einem Fleischer und Wurstmacher unseren Appetit stillen und nicht gleich die Beute zahlen. Mit empfindlichen Fußtritten und Prügeln werden wir dafür gestraft. So werden wir überall belegt, verfolgt und mißhandelt. Und da wundert man sich noch, wenn hier und da einer von uns in eine wahre Hundswuth gerath und zornig um sich besitzt. Bei einer solchen Behandlung müste ja endlich auch ein zahmer Kanarienvogel toll und menschenlos werden.“

(Verichtigung.) In unserer gestrigen Notiz über das Geschenk Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen an Herrn Kur-Director Hey'l muß es statt „Ring mit wertvollen Rubin“ „Ring mit einem wertvollen Rubin“ heißen.

Nr. 121.

Mittwoch den 24. Mai

1876.

Versteigerung.

Heute Mittwoch den 24. Mai, Nachmittags 2 Uhr aufzangend, werden im Auctionslökal Friedrichstrasse 6: 7 Stück Cache-mire, 1 Stück Tibet, 1 Stück Nips und 1 Stück Damentuch (von der Versteigerung am 16. Mai im Saal an Schirmer), gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die Stoffe werden in jeder gewünschten Quantität ausgetragen.

Wiesbaden, den 24. Mai 1876.
Der Auctionator.
F. Müller.

23

Bekanntmachung.

Wegen Abreise kommen heute Mittwoch den 24. Mai, Vormittags 10½ Uhr aufzangend, im Auctionslökal Friedrichstrasse 6:
1 höchst elegante, rothseidene Salongarnitur, bestehend in 1 Sopha, 2 Fauteuils & 6 Stühlen, 1 elegante Plüschgarnitur, bestehend in 1 Canapé und 6 Stühlen, 1 Tisch, 1 Tischdecke, 1 Sophateppich, 2 nussbaumene, französische Bettstellen mit Sprungrahme, Matratze und Keil, sodann: 1 Mahagoni-Silberschrank & 1 Mahagoni-Damen-Secretär durch den Unterzeichneten gegen gleich baare Zahlung zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 24. Mai 1876.
Der Auctionator.
F. Müller.

23

Bei der heute in dem Auctionslökal Friedrichstrasse 6 stattfindenden Möbelversteigerung kommen noch
1 Schreibeylinderbureau (Nussbaum),
1 Nacht- & Liqueurtisch (schwarz mit Gold),
1 Blumentisch und { schwarz
2 kleine Tische mit zum Ausgebot.

F. Müller, Auctionator.

Eine grüne Damast-Garnitur preiswürdig zu verkaufen Geisbergstrasse 1.

Versteigerung von Spezereiwaaren.

Heute Mittwoch den 24. Mai er., Morgens 9 Uhr aufzangend, werden im hiesigen Rathausssaale wegen Aufgabe des Geschäfts nachstehende Waaren, als: Kaffee, Zuder, Corinthen, Chocolade, Maiz, Würfel-Rod- und Candiszucker, Reis, Gerste, Seife, 2 Kisten Limburger Käse, Eßig, Branntwein, Biqueur, alle Sorten Tabake, Cigaren, Surrogat, Hülsenfrüchte, Bichter, Schrubber, Blüten, 1 Fäß Apfelsaft, 1 Fäß Heringe, 1 Decimalwaage, 1 Balken- und Brückenwaage, eine Partie Wolle, 1 Kaffeemühle und dergl., sodann eine Ladeneinrichtung mit 70 Schubladen, 2 Theken (eichene Platten), Salz- und Mehlkästen, sowie 3 Delamnen nebst einer vollständigen Gallerie öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

NB. Die Ladeneinrichtung ist neu und auf das Comfortabelste eingerichtet und kommt Vormittags 11 Uhr zum Ausgebot.

Reflectirende wollen sich vorher an die unterzeichneten Auctionatoren wenden, durch welche dieselbe eingesehen werden kann.

Die Waaren kommen in kleinen Partien zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
47 Metzgergasse 37. Hochstätte 31.

Bei der heute Mittwoch den 24. Mai Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathausssaale stattfindenden Spezereiwaaren-Versteigerung kommen noch 250 Gläsern 1872r Cauber Wein, eine Partie Taschenschalz und Schwämme mit zum Ausgebot.

Marx & Reinemer, Auctionatoren,
47 Metzgergasse 37 — Hochstätte 31.

Dr. med. Berna
(prakt. Arzt),

Wilhelmstraße 22, Parterre.

Sprechstunden: | Vormittags von 10—11 Uhr.
Nachmittags " 3—4 "

4452
Dietenmühle.
Römisch-irische Bäder
täglich.

Herren 9—1 Uhr. Damen 1—4 Uhr.

Gewerbe-Ausstellung in Diez.

Loose à 50 Pfsg. zu dieser Ausstellung sind bis 6. Juni noch zu haben bei den Herren P. Hahn, Langgasse 5, Chr. L. Häuser, Schwalbacherstraße 33, Christ. Limbarth, Franzplatz, und auf dem Bureau des Gewerbevereins, II. Schwalbacherstraße 2a.

Neuester Taschenfahrtplan,
Preis 20 Pfsg., vorrätig bei
4606 P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.

Zur gefälligen Beachtung!

Prima Limburger Käse, so schön wie noch selten
gehabt, empfiehlt billige

4353 August Kadesch, Moritzstraße 12.

Willibald Rossius, Bergolder, Metzgergasse 14, Bergolder.

Zeige hiermit ergebenst an, daß nunmehr mein Lager auf das Vollständigste sortirt ist. Hauptächlich empfehle eine große Auswahl neu eingetroffener **Altdruckbilder** von den **kleinsten** bis zu den **größten Sorten** mit **sehr verzierten Rahmen** (sehr geeignet zu Geschenken), ferner eine große Auswahl in **Spiegeln** von den **kleinsten** bis zu den **größten Sorten**. Im **Einrahmen** von **Ölgemälden**, **Photographien** und **Kupferstichen** halte ich mich auf's Beste empfohlen und habe eine neue große Auswahl **eleganter Rahmen** dafür auf Lager; ferner halte ich sämtliche in mein Fach einschlagende Artikel auf das **leichteste empfohlen**. Durch Vergrößerung meiner Werkstatt bin ich in den Stand gesetzt, jeden großen Auftrag sofort und gewissenhaft zu besorgen, sowie sämtliche Reparaturen schnellstens, billigst und solid auszuführen. Sodann empfiehle noch eine große Auswahl von **Photographie-Rahmen** zum **Hängen** und zum **Aussstellen** von den **kleinsten** bis zu den **größten Sorten**. Preise sehr billig.

Zu gütigem Zuspruch ladet ergebenst ein

Hochachtungsvoll

Willibald Rossius, Bergolder.

Dasselbst wird ein Lehrling gesucht.

4887

Wiesbaden, im Mai 1876.

Preis-Verzeichniß der Dampf-Kaffee-Brennerei von **A. H. Linnenkohl,** Ellenbogengasse 15.

No.	Jederzeit frisch gebrannt:	Pro Pfund.
1	Domingo	1 40
2	Jamaica	1 50
3	do.	1 54
4	Guatemala mit Java	1 60
5	Java mit Ceylon	1 70
6	Demerary mit Ceylon	1 84
7	Neilgherry mit Java	1 90
7a	schwerer Demerary (extra hell gebrannt)	1 90
8	Ceylon fein	1 94
9	Ceylon feinst	2 —
10	braun Java	2 —
11	Perl-Ceylon	2 —
11a	Mocca ächt arabisch	2 —
12	ffft. Ceylon groß und breitbohnig	2 6
13	fein braunen Menado	2 6
14	feinst braunen Java	2 12
15	feinsten braunen Java	2 24

Roh Kaffee's in großer Auswahl.

Bei größerer Abnahme Preismäßigung. 3486

Cigarren & Cigaretten.

Eine neue Sendung Import-Havanna-Cigarren zum Preis von 15 bis 40 Mark per 100 Stück ist eingetroffen. Ferner zeige den Empfang echt russischer Cigaretten, mit und ohne Mundstück, aus St. Petersburg an. Auch ist die beliebte Zwischenalt-Cigarre wieder auf Lager.

Herrmann Säemann aus Königsberg i. Pr.,
4533 4 Webergasse 4.

75 Ruten Zlee sind zu verkaufen Adolphsallee 27. 4685

Damen-Mantel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Stets reich assortiertes Lager von den **einfachsten** bis **elastesten** **Umhängen** zu **billigen** und **festen** **Preisen**.

4391

Cäcilie van Thenen
aus Mainz.

Einladung

zum Abonnement auf Roh-Eis.

Beginn zu jeder Zeit. Sollte bei dem Heruntertragen der Preislisten Demand vergessen worden sein, so bitte ich, solche bei mir in Empfang zu nehmen. Ich lieferne nur klares, schönes Eis bei pünktlichster Bedienung. Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Flaschenbieren** bester Qualität.

Achtungsvoll

4022

H. Momberger, Taunusstraße 43.

Gläser für Bier, Äpfelwein und Wein empfiehlt zu bedeutend ermäßigten Preisen

4969

M. Stillger, Häfnergasse 18.

Emil Janz empfiehlt sich im **Kanal-** und **Sandsaug-Ausleeren**. Bestellungen nehmen die Herren Kaufmann **Meier**, Nerostraße 5, und Kaufmann **Dillmann**, Schwalbacherstraße 2, entgegen.

961

Verloren.

Auf der Wiese zwischen der **Böwenherz'schen** Besitzung und der **Beau-Site** im Nerothal ist ein **Stock** von Rhinostethorn, über dem Besitzer als Andenken wertvoll ist, wurde verloren. Dem Wiederbringer wird eine Belohnung von zehn Mark zugesichert.

J. Wallach, Wilhelmstraße 40. 4920

Verloren.

Auf dem Wege von Rauenthal über Ober- und Niederwalluf und von da ab in der Eisenbahn bis Mainz wurde am 18. d. M. ein **Vortemonnaie** mit **500 Mark** verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

4964

Verloren eine **goldene Orgnette**, emailliert, mit einer goldenen Kette daran. Abzugeben gegen gute Belohnung Rheinstraße 24, Parterre.

5003

Eine Waschfrau wird gesucht Feldstraße 7. 4793

Eine reinliche, brave Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder Aushilfsstelle. Näh. Schulgasse 4, Hinterhaus. 4887

Ein Mädchen, welches im Fein-Weizzeugnähen, Ausbessern und Stopfen wandert ist, wünscht in einem Hotel fürs ganze Jahr Beschäftigung. Näh. Adolphsallee 6, Hinterh., 1 Dr. hoch. 4971

Ein anständiges Mädchen wird für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Näheres Dözheimerstraße 2, 2 Stiegen hoch. 4905

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, besonders waschen und bügeln kann, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

3429

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Haushaltung versteht, wird sofort gesucht. Näheres Expedition.

3978

Ein anständiges Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird als **Frankenwärterin** in die hiesige Augenheilanstalt gesucht. Näheres bei dem Verwalter der Anstalt **W. Bausch**, Libe-thenstraße 9.

183

Eine Dame aus gutem Hause sucht Stellung als Stärke der Hausfrau, Gesellschafterin oder zur Beaufsichtigung der Kinder, resp. zur Nachhilfe bei deren Schularbeiten oder dergl. Gefällige Oferien beließe man unter E. K. postlagernd hier abzugeben.

4586

Ein ordentliches Dienstmädchen wird sofort gesucht Rüderstraße 3, Hinterhaus im 2. Stock.

4687

Dienstmädchen gesucht.

Ein braves Dienstmädchen, welches alle Haushaltserieicht, gegen einen guten Lohn gesucht. Näh. Webergasse 5 im Modewarenengeschäft. Ein braves Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Langgasse 10, im 1. Stock. 4819

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht Rheinstraße 21. 4937
Ein braves Dienstmädchen gesucht von Gustav Prinz, Wein-
effigfabrik, Schierstein a. N. h. 4887

Ein reinliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Mühlgasse 2 im 2. Stock. 4917

Gesucht wird sogleich ein erfahrener Hausmädchen, das mit der Wölche Bescheid weiß und gute Zeugnisse hat. Zu melden Vormittags bis 11 Uhr Sonnenbergerstraße 20. 4982

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches gut bürgerlich lochen kann und etwas Haushaltserieicht mit übernimmt, sucht baldigst Stelle. Näh. Feldstraße 25, 3 Säulen hoch. 4981

Ein Mädchen für Küchen- und Haushaltserieicht auf gleich gesucht. Näh. Expedition. 4942

Ein anständiges, gewandtes Mädchen sucht Stelle als Kammerjungfer oder Bonne zu größeren Kindern. Offeren unter L. H. 69 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4899

Stiftstraße 2, Parterre, wird auf gleich oder 1. Juni ein braves, reinliches Dienstmädchen gesucht. 4788

Lehrling gesucht von Mechaniker E. Schmidt, Emserstr. 29c. 310

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Schuhmacher Schäfer, Schwalbacherstraße 6. 4535

Einen Lehrlungen sucht W. May, Rheinstraße. 4777

Schreiner gesucht Walramstraße 29. 4889

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Philipp Brühl, Schreiner, Römerberg 8. 4515

Gesucht ein Junge braver Eltern zum Regelauflaufen im Hotel "Bellevue" in Biebrich. 3919

Eine hiesige Mehl- und Landesproducten-Handlung en gros sucht einen mit den nötigen Schulkenntnissen versehenen Lehrling und kann dessen Eintritt sofort erfolgen. Näh. Exped. 4723

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten bei Heh. Altman, Schlosser, Frankenstraße 5. 3561

Schreinerlehrlinge gesucht Dözheimerstraße 6. 4817

5500 Mark Vermundshofsgelder sind auszuleihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 4210

3000 fl. auf eine solide Nachhypothek bei plünktlicher Zinszahlung zu leihen gesucht. Näh. Exped. 4801

Ein sehr ruhiger Miether sucht in der Nähe der Kuranlagen eine möblierte oder unmöblierte Bel-Etage. Offeren unter Chiffre A. W. 72 bittet man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 4882

Adelhaidstraße 25a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4193

Bahnhofstrasse 8a, Bel-Etage, möbliert, mit Küche, ganz od. getheilt, zu verm. 1841

Dambachthal 11b, Parterre, 4 möblierte Zimmer zu verm. 4422

Dözheimerstraße 27a ist eine Wohnung zu vermieten. 3592

Dözheimerstraße 32, ein freundl. möbli. Zimmer zu verm. 3612

Elisabethenstraße 11

eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475

Ellenbogengasse 11, 2 St., hübsch möbli. Zimmer m. od. ohne Kost. 475

Feldstraße 14 ist im 2. Stock ein geräumiges Zimmer sofort zu vermieten. 3343

Geisbergstraße 8 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde sofort oder zum 1. Juli zu verm. 2046

Hellmundstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock mit drei Zimmern auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3803

Hellmundstraße 21 ein möbli. Parterrezimmer zu verm. 3479

Mauritiusplatz 2, 3. Stock, ist ein möbliertes Zimmer per Monat 14 Mark zu vermieten. 4481

Neugasse 11

ist eine Wohnung zu vermieten. 2723

Oranienstrasse 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern ic. neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Parterre. 3450

Oranienstraße 27 sind mehrere abgeschlossene Wohnungen, je aus 3—4 Zimmern bestehend, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Oranienstraße 25, Parterre. 4812

Rheinstraße 33

finden möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3868

Rheinstraße 33 ist ein möbliertes Mansardstübbchen an einen anständigen Herren oder Dame zu vermieten. 4806

Röderstraße 3 ist ein kleines Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 4686

Römerberg 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Logis zu vermieten. 3672

Rheinstraße 19 eine fl. Wohnung auf 1. Juni zu verm. 3150

Ecke der Steingasse und Lehrstraße 3 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör Wegzugs halber auf 1. Juli zu vermieten. 4915

Steingasse 18 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstatt zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 3749

Taunusstraße 13 ist ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 4966

Taunusstraße 45 ist die elegant möblierte Bel-Etage, bestehend

in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder getheilt auf 1. Juni zu vermieten. 3770

Webergasse 18 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 13288

Wellrixstraße 4 ist ein freundl., möbl. Zimmer zu verm. 3332

Wellrixstraße 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3534

Wellrixstraße 31, 2 St. hoch, ein möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 3849

Möblierte Wohnung.**Wilhelmstraße 38**

ist die 2. Etage, mit Küche, Mansarden ic. auf 1. Juni zu vermieten. 3609

Wörthstraße 12, 2 St., ein freundl. Zimmer, möbliert, zu verm. 3609

Möblierte Wohnung,

gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit billig zu vermieten. 2874

Näh. Rheinstraße 5, Parterre. 4798

Zwei freundliche Mansarden sind an ruhige Leute zu vermieten Nerostraße 7. 4798

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Bleichstraße 11c, Bel-Etage. 4877

Eine neu hergerichtete große Mansardstube ist ohne Möbel an eine anständige Person sofort zu vermieten. Näh. kleine Schwalbacherstraße 7 im 3. Stock rechts. 2000

In meinem neu erbauten Wohnhaus am Schiersteiner Weg (hinter dem Pulverhaus) ist ein schönes Logis (Fronspitze) auf gleich zu vermieten. Joseph Heun. 5001

In der Villa Adolphsberg 3 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche ic., gesunde Lage, mit prächtigem Ausblick auf gleich zu vermieten. 8439

Eine Wohnung von 8 Zimmern mit Garten und mehrere kleine Wohnungen in freier, gesunder Lage zu verm. Näh. Exped. 3197

Zum 1. Juni möbl. Parterre-Zimmer mit guter Kost per Monat 50 fl. Näh. Exped. 4045

Zu vermieten auf den 1. Juli eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche mit Wasserleitung, großer Mansarde, 2 Keller, Waschküche, Bleichplatz, Trockenraum und Garten (ganz nahe bei der Stadt an der Chaussee) für 320 fl. per Jahr. Näh. bei der Expedition d. Bl. 3910

In der Villa Blumenau, Sonnenbergerstraße 34, sehr hübsch am Park gelegen, sind möblierte, elegante Zimmer, zusammen oder einzeln — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 4596

Ein schönes, möbliertes Zimmer

zu vermieten Stiftstraße 5 c. 3514

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 18, 1 St. 4173

Laden. Mezergasse 21 ist ein neu hergerichteter **Laden** nebst Wohnung, Keller und Magazin sofort zu vermieten. 4592

Laden nebst Comptoir, Keller &c. mit Specereiwaren, Wein-, Cigaren- und Tabak-Handlung, seither im Betrieb, ist auf 1. Juli oder später mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 31, Hinterh. 2021 Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung ist auf 1. Juli zu vermieten Langgasse 31. 4951

Ein grosser Laden 13

in bester Lage in Mainz (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. Näh. bei Gebr. Schäfer in Mainz. (D. F. 5657.)

Bleichstraße 13 ist eine Werkstatt zu vermieten. 3703

Eine Bäckerei mit Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 3591

Familien-Pension. 899

Wohnung und Pension zu mäßigen Preisen Villa Rheinstraße 2.

Friedrichstraße 28, Hinterh., erhalten Arbeiter Rost und Logis. 4253

Gymnasiasten finden gute Rost und Logis. Näh. Exped. 637

Bericht

über den Stand und die Thätigkeit des Wiesbadener Localgewerbe-Vereins im Jahre 1875/76.

Erstattet in der Generalversammlung vom 20. Mai 1876.

Die heutige Generalversammlung ist etwas später zusammenberufen worden, wie dieses früher gebräuchlich war, und zwar geschah dieses deshalb, weil wir über das Resultat der erst vor Kurzem beendigten Ausstellung von Zeichnungen aus unseren Zeichenanstalten und der damit verbundenen Arbeiten von Lehrlingen noch Mittheilung machen wollten.

Der Verein schloß nach der im vorigen Berichte gemachten Anzeige mit einer Mitgliederzahl ab von 618

Durch die Erhöhung der Mitgliederbeiträge auf 6 Mark ist eine grössere Anzahl von Mitgliedern ausgetreten, wie dieses in früheren Jahren der Fall war. Wir haben überhaupt dadurch, sowie durch Tod und Wegzug einen Abzug von 52

zu verzeichnen 566

Dagegen sind bis zum heutigen Tage hinzugereten 76

sodass wir dermalen einen Bestand nachweisen können von 642

Der Verein ist also trotz der eingetretenen Beitragserhöhung um 24 Mitglieder gewachsen und wir können wohl daraus schließen, dass auch unsere Bestrebungen einen wachsenden Anlang finden.

Was nun diese Bestrebungen anlangt, so ist Ihnen bekannt, dass in erster Linie die Befestigung und Ausdehnung unserer Schulanstalten unsere Hauptaufgabe ist.

Die selben wurden im abgelaufenen Jahre besucht:

- a) die Sonntagszeichenschule . . . von 320 Schülern,
- b) die Abendschule 111
- c) die Wochenzeichenschule 32 "
- d) die Modellschule 16
- e) die Zeichenschule für Mädchen 25 Schülerinnen.

Im Ganzen haben wir demnach 504 Schüler resp. Besucher unserer Anstalten zu verzeichnen.

Ueber die Einrichtungen der Anstalten pos. a—d ist Ihnen schon früher ausführliche Mittheilung gemacht worden und da dieselben im Wesentlichen dieselben geblieben sind, so können wir hier uns kurz fassen.

Wie wir schon erwähnten, mussten wir voriges Jahr die unteren Classen in der Sonntagschule theilen, um einen gedeihlichen Unterricht zu erzielen.

Da nunmehr diese beiden Abtheilungen aufrückten, so hat sich in der zweiten Abtheilung eine so grosse Schüleranzahl gefunden, dass es nicht möglich ist, dieselben mit Erfolg gemeinschaftlich zu unterrichten und es wird daher der neue Vorstand in die Lage kommen, die Theilung auch dieser Classe vorzunehmen und einen weiteren Lehrer namentlich für darstellende Geometrie anzustellen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Da die uns eingeräumte ältere Elementarschule auf dem Michelberg auch von Elementarschülern außerordentlich überfüllt ist, so sah sich der Gemeinderath zu der Benutzung des uns als Zeichensaal überlassenen einen Schulzimmers zu Zwecken des Elementarunterrichts veranlaßt; es stand also die Errichtung der Wochenzeichenschule und des Zeichensaals überhaupt in Frage. Es ist indessen die Erhaltung desselben dadurch möglich gewesen, dass uns die von dem früheren Oberlehrer innegehabte Dienstwohnung im Souterrain des Schulgebäudes eingeräumt wurde. Dieselbe ist durch Durchschlagen von Zwischenwänden und Einrichtung der Gasbeleuchtung zweckdienlich hergerichtet und am 17. Mai bezogen werden.

Da der uns überwiesene Raum von der übrigen Elementarschule vollständig abschließbar ist, und außer dem eingerichteten grösseren Zeichensaal noch einige kleinere Zimmer vorhanden sind, so wird es vielleicht möglich werden, demnächst die Modellschule auch dahin zu verlegen. Wir hoffen wenigstens auf längere Jahre die ungestörte Benutzung dieser uns überwiesenen Räumlichkeiten ausüben zu können.

Im System des Unterrichts haben wir keine Veränderungen vorgenommen; nur erachten wir es für zweckmäßig, bei vorgebrachten Schülern im Freihandzeichnen mehr das Zeichnen nach Körpern (freie Perspective) und nach Gipsmodellen zu kultivieren, indem dadurch der Zeichenunterricht erst praktischen Werth fürs Leben erhält und auch die Schüler hierdurch eine gründlichere Aufschauung und Behandlung von Licht und Schatten sich erwerben. Es wurde derartigen Schülerarbeiten bei der neulich stattgehabten Ausstellung von Zeichnungen Seitens Sachverständiger eine recht günstige Beurtheilung beigelegt.

Was nun die unter oben genannte Zeichenanstalt anlangt, welche von Mädchen und jungen Damen besucht wird, so haben wir darin eine stete Zunahme von Schülerinnen zu verzeichnen, trotzdem wir uns genötigt haben, das Honorar zu erhöhen. Wir sahen uns des beschränkten Locals wegen öfter in die Lage verlegt, neue Angemeldete auf den Austritt älterer Schülerinnen zu vertrosteln. Zu unserer besonderen Freude und als Anerkennung der Leistungen dieser Anstalt können wir mittheilen, dass vor einigen Tagen eine Schülerin, welche die Schule von Anfang an besuchte, sich im Zeichnen soweit ausbildete, dass dieselbe nach abgelegter Prüfung als Zeichenlehrerin an einer städtischen Töchterschule in Köln mit einem ansehnlichen Gehalt und Pensionsberechtigung angestellt wurde.

Der Unterricht an unseren Anstalten wurde im abgelaufenen Jahre ertheilt:

- 1) an der Sonntagszeichenschule von 6 Lehrern, 1 Architekten und 2 Malern;
- 2) an der Abendzeichenschule von 7 Lehrern;
- 3) die Wochenzeichenschule und Zeichenschule für Mädchen wurde von Herrn Maler Brenner und
- 4) die Modellschule von Herrn Bildhauer Verz geleitet.

Die Prüfung in der Abendschule fand am 23. und 24. März durch den Referenten des Centralvorstandes, Herrn Oberlehrer Laub, statt; die Prüfung in der Sonntagszeichenschule wurde am 26. März vorgenommen.

Wir können auch für dieses abgelaufene Jahr unseren Herren Lehrern das Zeugniß nicht versagen, dass sie mit allem Fleiß uns nach jeder Richtung unterstützten und statthen denselben hiermit öffentlich unseren Dank ab.

Auch unsere Schüler haben sich zum weitaus überwiegenden Theile musterhaft betragen. Dadurch, dass der Besuch unserer Anstalten ein freiwilliger ist und aus diesem Grunde südliche Individuen nicht gezwungen werden müssen, haben wir, wie dies anderwärts so oft vor kommt, Widergeschehnisse nicht zu verzeichnen. Wer sich nicht freiwillig den eingeführten Gegebenen fügen will, für den bieten unsere Schulanstalten keine Stätte. An die betr. Eltern resp. Lehrmeister richten wir hiermit wiederholt die Bitte, uns in Handhabung der Disciplin auch fernherin zu unterstützen und namentlich die betr. Schüler auf regelmässiges und rechtzeitiges Erscheinen anzuhalten.

Wir haben es auch im abgelaufenen Jahr ermöglicht, dass den Mitgliedern und Schülern der Besuch des hier ausgestellten Meisterwerks der Holzschniedekunst "Der Elsentanz" gegen sehr bedeutend ermäglichten Eintrittspreis, sowie das Modell des Nationaldenkmals für den Niedermald von Professor Schilling den Schülern unserer Anstalten unentgeltlich zugänglich wurde. (Schluss folgt.)

Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.